

Was man an der
Volkshochschule Bern
so alles lernen kann

1999
80. Jahresbericht

Volkshochschule Bern
Kornhausplatz 7
Postfach, 3000 Bern 7

PC 30-3193-6

Telefon: 031 311 41 92 / 311 42 60
Fax: 031 312 40 02
E-Mail: info@vhsbe.ch
Internet: www.vhsbe.ch



...heisst nicht kalt und sughero heisst
nicht Zucker, ein murder ist kein Mörder
und ein car ist kein Car. Fürs Umgehen
kleiner sprachlicher Stolpersteine aber
auch 's Umschiffen respektheischender
grammatikalischer Klippen haben wir ein
äusserst studierenswertes Kursangebot.

Was man an der Volkshochschule Bern
so alles lernen kann: Telefon 311 41 92
E-Mail info@vhsbe.ch; www.vhsbe.ch

Volkshochschule für die Stadt und Region Bern (VHB)

Voran mit Hoffnung und Skepsis

Jahresbericht 1999 von Christoph Reichenau, Präsident VHB

Wer glaubt/Er wisse

Muss wissen/Er glaubt

Mani Matter

Die Volkshochschule Bern (VHB) hatte im 80. Jahr ihres Bestehens ereignisreiche zwölf Monate, belastende und ermutigende.

Bildungspolitik: Kurzfristdenken

Der 1999 glücklicherweise einsetzende wirtschaftliche Aufschwung hat sich auf das durch die Rezession negativ beeinflusste Bildungsverhalten vieler Erwachsenen noch nicht ausgewirkt. Die Beteiligung am Bildungsangebot auch der VHB ging weiter zurück. In einer Zeit, wo Finanzpolitik Sparpolitik ist und jegliche Sachpolitik im Schatten des Sparens steht, ist es schwierig, Bildung als Ressource der gesellschaftlichen und individuellen Entwicklung und damit als Element künftiger Prosperität zu begründen. Kurzfristiger Sparbedarf verhindert langfristige Investition und damit mittelfristigen Ertrag. Anstatt aufzubauen wird abgebaut. Der Rotstift als einziges Instrument ist bei den öffentlichen Finanzen so problematisch wie in der Schule. Unter den rund 15 000 von den kantonalen Sparmassnahmen Betroffenen und Verunsicherten protestierten im Herbst 1999 auch zahlreiche Dozierende der VHB auf dem Bundesplatz gegen die Einschränkung öffentlicher Leistungen.

VHB gegen den Trend

Die VHB versucht, gegen den Trend zu wirken. Sie bietet Kurse zu neuen Themen, probiert neue Formen der Vermittlung von Stoff und Fertigkeiten, sucht die Zusammenarbeit mit anderen Trägern der Erwachsenenbildung. Durchgeschlagen haben noch nicht alle Versuche. Dies gilt etwa für das speziell für junge Erwachsene entwickelte Programm, das zwar am Lernfestival von der Schweiz. Vereinigung für Erwachsenenbildung ausgezeichnet wurde,

jedoch kaum Zulauf fand. Aber die Anstrengungen, Erwachsenenbildung zu professionalisieren und den Zugang zu erneuern – zum Beispiel mit einem neuen farbig-frischen Erscheinungsbild und mit dem Auftritt im Internet just am 80. Geburtstag unserer Institution –, waren insgesamt wohl ausschlaggebend dafür, dass die VHB finanziell das Jahr 1999 mit einem Defizit von rund 186 000 Franken einigermaßen unbeschadet überstand.

Mitglieder

Auch 1999 hat der Verein VHB Mitglieder verloren. Der Verlust ist höchst bedauerlich, schwächt er doch das Fundament unserer Institution. Der Rückgang lässt sich nicht mehr wie 1998 mit der bescheidenen Erhöhung des Mitgliederbeitrages erklären. Der Vorstand beschloss deshalb, der Mitgliederwerbung besonderes Gewicht beizumessen und das Interesse der Mitglieder mit besonderen Angeboten wach zu halten. Ein erster Schritt in diese Richtung war im Dezember das Angebot für Vereinsmitglieder, im Jahr 2000 zwei Kurse zum halben Preis besuchen zu können. Es schlug sehr gut ein. Wir fahren auf diesem Weg fort.

An der Mitgliederversammlung vom 6. Mai 1999 spielte das Trio «Simili» Zigeunermusik und vor etwa 30 Personen formulierte Herr Regierungspräsident Mario Annoni seine Wünsche an die VHB. Besonders wichtig war seine Anregung, die Integration ausländischer Erwachsener durch Bildungsangebote in Zusammenarbeit mit den Arbeitgebern zu fördern.

Die VHB zählte 1999 total 2941 Einzelmitglieder und 51 Kollektivmitglieder.

Vorstand

Die Mitgliederversammlung wählte den Vorstand für vier Jahre neu und veränderte dabei seine Zusammensetzung erheblich. Nach langjährigem, verdienstvollem Einsatz für die VHB traten auf Mitte 1999 zurück: Werner Dietrich (1992 bis 93 Delegierter, ab 1997 Vorstandsmitglied), Ruedi Fink (seit 1991), Urs Höner (seit 1983), Ruth Meyer-Schweizer (seit 1983) und Heinz Sommer (seit 1980 Vizepräsident, 1997 bis 1998 Präsident). An ihrer Stelle gewählt wurden: Gabriella Gianoli (PR Beraterin), Renate Kohler-Mühlethaler

(Co-Generalsekretärin Schuldirektion Bern), Anja Vatter (Studentin) und Nurit Wenger-Varga (Gemeinderätin Zollikofen).

Der Vorstand arbeitete an fünf Sitzungen und einer zweitägigen Klausur an einem neuen Auftritt der VHB, der Reorganisation der Geschäftsstelle, einer Erneuerung des Bildungsprogramms und der internen Konsolidierung der mit dem Leitbild 1997 ausgelösten Bewegung in der VHB. Er befasste sich intensiv – aber noch ohne Entscheid – mit der Chance, durch Miete des ehemaligen städtischen Zeichenklassenschulhauses an der Grabenpromenade 3 in Bern (vis-à-vis dem Stadttheater) an einem zentralen Ort präsent zu sein. Der Entscheid wird im Jahr 2000 mit skeptischer Hoffnung gründlich vorbereitet.

Im Juni 1999 kündigte überraschend die administrative Geschäftsführerin Marlise Winzeler. Der Vorstand bedauerte den plötzlichen Weggang der langjährigen Mitarbeiterin, die wesentlichen Anteil am Erfolg der VHB hatte. Die Geschäftsführung wurde ungeteilt der pädagogischen Leiterin Barbara Geiser übertragen.

Geschäftsstelle

Der Vorstand hat am 14. Juni 1999 entschieden, die Co-Leitung aufzuheben. Barbara Geiser wird zur Leiterin der Volkshochschule gewählt.

Am 1. März 1999 haben Brigitte Jörimann Vancheri und Marcel Keist ihre Arbeit als Fachbereichsleiter/in zu je 50 Prozent aufgenommen. Seit 1. September hat Brigitte Jörimann auch den Fachbereich Kunst und Kultur übernommen. Ihre Stelle wurde um 30 Prozent aufgestockt.

Im kleinen Team von acht bzw. sieben Personen in enger Zusammenarbeit der Geschäftsleitung, der Fachbereichsleitung und der administrativen Mitarbeiterinnen – Uschi Bangerter, Janine Fumeaux, Julia Kurmann und Regula Walther – sind drei Programme mit rund 1200 Kursen und Veranstaltungen und rund 14 000 Teilnehmenden realisiert worden.

Mit einer professionellen Organisationsberatung wurden die Abläufe der Geschäftsstelle überprüft und ein neues Stellenprofil entwickelt. Eingespielte

und effiziente Abläufe in der Kursorganisation – aber häufig an der Grenze der Belastung – sind die wichtigsten Ergebnisse. Eine neue Stelle zur Verbesserung der Serviceleistungen am Telefon und Schalter und zum Ausbau der Marketing- und Werbemaßnahmen wurde ausgeschrieben. Claudia Zbinden, PR-Assistentin und Sachbearbeiterin, wurde gewählt: Sie nimmt die Arbeit im Sekretariat der Volkshochschule am 1. Juni 2000 auf.

Zuständigkeiten

Barbara Geiser, lic. phil I, Leiterin; Fachbereichsleitung für Beruf & Arbeit, Gesellschaft & Politik, Psychologie & Persönlichkeitsentwicklung, Wirtschaft & Finanzen, Recht & Sicherheit, Philosophie & Religion, Fitness & Tanzen.

Brigitte Jörimann Vancheri, lic. phil I; Fachbereichsleitung Sprachen & Kommunikation, Kunst & Kultur, Schreiben & Gestalten, Länder & Völker.

Marcel Keist, Dr. phil. nat., Fachbereichsleitung Natur & Umwelt, Wissenschaft & Technik, Medizin & Gesundheit, Informatik & Multimedia, Beruf & Arbeit.



Von links nach rechts: Barbara Geiser, Brigitte Jörimann Vancheri, Marcel Keist

In die Zukunft planen

Das Fachbereichsleitungsteam trifft sich in der Regel jede Woche zur Planung des Programms. Zur Zeit werden für alle Fachbereiche Konzepte zur mittel- und längerfristigen Planung entwickelt. Nachdem das Kleid der Volkshochschule von Grund auf neu gestaltet ist, sollen nun auch die Inhalte des Programms kritisch überdacht und weiter ausgebaut werden. Insbesondere werden mehr Bildungsangebote mit Kontinuität und mit der Möglichkeit von Abschlüssen angestrebt.

Neue Projekte

Neben den traditionellen Programmteilen wurde eine Reihe von neuen Projekten und Veranstaltungen eingeführt oder geplant:

Die Frühenglischkurse, die Ende 1998 als Pilotversuch starteten, werden ständig ausgebaut. Rund 200 Kinder besuchen heute in über zwanzig Kursen in verschiedenen Quartierschulen und Agglomerationsgemeinden Frühenglischkurse. Eltern und Kinder geben sehr positive Rückmeldungen über den spielerischen und engagierten Unterricht. Die Lehrkräfte werden durch eine pädagogisch-didaktische Projektleitung begleitet und weiter gebildet.

Seit 1999 beteiligt sich die Volkshochschule am Projekt zur Einführung des Europäischen Sprachenportfolios (ESP). In den letzten Jahren wurde auf europäischer Ebene sehr viel unternommen, um einerseits eine grössere Vergleichbarkeit der Sprachdiplome und der Sprachausbildungen zu ermöglichen und andererseits das selbständige Sprachenlernen zu fördern. Das Europäische Sprachenportfolio ist nun ein konkretes Resultat dieser Bemühungen. Das ESP will zum Lernen von Fremdsprachen ermutigen, Mehrsprachigkeit und Multikulturalität betonen und zum gegenseitigen Verständnis über die Sprachgrenzen hinweg beitragen. Ausserdem will es die Mobilität in Europa erleichtern, indem es sprachliche Fähigkeiten transparent und vergleichbar dokumentiert. Das ESP ist eurokompatibel und ist eine nützliche Unterlage bei Bewerbungen, wo Sprachkenntnisse vorausgesetzt werden, und an Arbeitsplätzen, wo sprachliche Weiterbildung verlangt wird.

Im Sprachbereich wurden mit DELF (Diplôme d'Etudes en Langue Française) und CELTA (Certificate in English Language Teaching to Adults) neue Ausbildungsgänge eingeführt.

Neu kann an der Volkshochschule Bern ein Informatik-Zertifikat erworben werden – der sog. Europäische Computerführerschein ECDL. Die Fertigkeiten am Computer sowie ein entsprechendes Wissen sind heute in nahezu allen Lebensbereichen entscheidend. Der ECDL ist daher ein wichtiger Vorteil im Wettbewerb am Arbeitsmarkt, egal für welchen Wirtschaftsbereich. Der Ausbildungsgang ist modular aufgebaut. Der ECDL basiert auf einem gemeinsamen internationalen Standard. In allen Ländern gibt es eine von der ECDL-Foundation autorisierte Organisation, welche die Einhaltung des geforderten Standards überwacht. In der Schweiz ist dies die Schweizer Informatiker Gesellschaft (SI).

Der klassische Informatikbereich (MS-Office) wurde gezielt mit Kursen rund um Multimedia und Internet erweitert. Dazu gehören insbesondere Kurse zur professionellen Entwicklung von Websites sowie zur grafischen Gestaltung am Computer mit dem Profiwerkzeug Photoshop. Zudem ist ein qualifizierender Lehrgang zum Webpublishing (mit Prüfung und Zertifikat) in Vorbereitung.

Fast ein Jahr nahmen die Vorarbeiten für die Lancierung einer neuen Veranstaltungsreihe – eine Co-Produktion zwischen der Volkshochschule, Radio Förderband und dem Restaurant Kornhauskeller – in Anspruch: Bern live – der Sonntagstalk im Kornhauskeller – ist eine Gesprächsrunde, die immer am letzten Sonntag des Monats im Kornhauskeller stattfindet und live auf Radio Förderband übertragen wird.

Lernfestival '99 – «Eine Stunde pro Tag»

Die Volkshochschule hat sich mit verschiedenen Veranstaltungen und einem Informationsstand am nationalen Lernfestival 1999 beteiligt. «Eine Stunde im Tag» war das Leitmotiv. Gemeinsam mit der BFF organisierte die VHB das «Studentaktprogramm» mit Schnupperangeboten, die rund um die Uhr, Tag und Nacht, immer auf jede runde Stunde besucht werden konnten.

Immer kundenfreundlicher

Die Geschäftsstelle hat 1999 ein Kommunikations-, ein Marketing- und Werbe-konzept und ein Konzept zur Mitgliederwerbung entwickelt. Die strategischen Ziele zur Verbesserung der Kommunikation mit den Teilnehmenden werden schrittweise umgesetzt. Wichtige Schritte sind das neue farbige Programm, der Auftritt auf Internet und ein kundenfreundliches Anmeldeverfahren. Es ist neuerdings möglich, sich persönlich am Schalter oder Telefon, per Fax oder per E-Mail für Kurse und Veranstaltungen anzumelden. Während zehn Tagen wird der Platz reserviert. Mit der Zahlung ist die Anmeldung definitiv.

Die Volkshochschule ist 80 Jahre alt

Es gibt verschiedene Daten, die auf die Gründung der Volkshochschule Bern zurückführen: Am 28. September 1919 nimmt die «Kommission für Volkshochschulbestrebungen» ihre Arbeit auf. Sie beschliesst am 6. November 1919 die sechs ersten Abendkurse durchzuführen. Damit war die Volkshochschule de facto gegründet. Am 14. November 1919 wurden die ersten Kurse in den Tageszeitungen ausgeschrieben. Anfangs Dezember fand eine Reihe von sog. Volksfeierabenden statt. In der gleichen Zeit werden auch an vielen anderen Orten Volkshochschulen gegründet, als Folge des grossen Krieges 1914 bis 1918, wie Georg Küffer, ein Mitbegründer der Berner Volkshochschule, meint.

Ein Jahr später – am 16. Dezember 1920 – wird der Verein Volkshochschule Bern gegründet. Er zählt von Anfang an 228 Mitglieder, rund 500 Hörerinnen und Hörer nehmen an den Vortragsreihen teil. Der erste Präsident ist der Bildhauer Karl Hänny.

1999 – achzig Jahre später – schreibt die Volkshochschule Bern pro Jahr rund 1200 Bildungsangebote in der Stadt und in 17 Agglomerationsgemeinden aus. Das vielfältige Programm setzt Schwerpunkte auf Sprachen, Wissenschaften, Informatik, Kunst und Kultur, Gesundheit und Fitness. Mit qualitativ hochstehenden Bildungsangeboten ermöglicht die VHB vielfältige Weiterbildung für Erwachsene – neuerdings auch Frühenglisch für Kinder. Die VHB folgt damit ihrer Tradition. Sie setzt in die Aufklärung als Mittel zur Mündigkeit, auf Bildung als Mittel zur Modernisierung und Humanisierung.

Dem Trend der heutigen Politik hält die VHB also die altmodische beharrliche Anstrengung ihrer Tradition entgegen. Es ist keine Tradition im Sinne des Fortführens von scheinbar Bewährtem. Wir verstehen Tradition als ständiges Überprüfen unserer Tätigkeit und ständiges Erneuern unseres Angebots. Eine Tradition der Moderne also, etwa so wie es Mani Matter in seinem Vers «tradition» mit Bezug auf die Väter – und selbstverständlich die Mütter – ausgedrückt hat:

«was unsere väter schufen / war / da sie es schufen neu // bleiben wir später / den vättern / treu // schaffen wir neu»

Durchgeführte Tages-, Abend- und Ferienkurse

	Anzahl Kurse		Teilnehmer/-innen		Personenstunden	
	1999	1998	1999	1998	1999	1998
1. Quartal	341	352	4 260	4 505	44 880	47 157
2. Quartal	314	324	3 813	3 911	39 755	41 988
3. Quartal*	196	173	1 953	1 717	23 028	20 905
4. Quartal	346	353	4 239	4 708	43 984	48 562
	1 197	1202	14 265	14 841	151 647	158 612

* davon 15 Ferienkurs(wochen) mit 259 Teilnehmerinnen und Teilnehmern

Die Volkshochschule Bern im schweizerischen Vergleich

(Statistikjahr 1. August 1998 bis 31. Juli 1999)

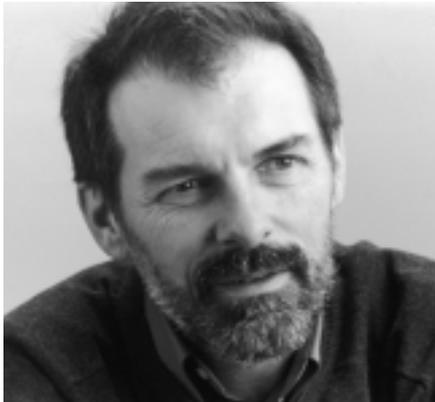
	Anzahl Kurse	Teilnehmer/-innen	Personenstunden
Stadt und Kanton Zürich	1 285	28 073	373 104
Stadt Bern	1 183	14 468	154 085
Kanton Tessin	743	9 534	240 553
Valais romand	592	9 723	86 720
Beide Basel	518	8 441	103 082
Total Schweiz	10 674	153 454	1 996 949

Betriebsrechnung

Die Jahresrechnung schliesst bei Einnahmen von Fr. 2,55 Mio. und Ausgaben von 2,73 Mio. mit einem 1999 budgetierten Defizit von Fr. 66 959.– mit minus Fr. 186 732.90 ab. Die Volkshochschule hat sich entschieden, mit einem grundlegend neuen Kommunikations- und Gestaltungskonzept in die Zukunft zu investieren. Zudem ist die Geschäftsstelle mit zwei neu geschaffenen Stellen ausgebaut worden. Am 1. März 1999 haben Brigitte Jörimann Vancheri und Marcel Keist ihre Arbeit in der Funktion der Fachbereichsleitung aufgenommen. Dennoch wurden die Budgetvorgaben eingehalten. Die Einnahmen durch Kursgelder fielen schlechter als budgetiert aus. Die Zahl der Teilnehmenden hat auch in diesem Jahr abgenommen.

Dank

Ich danke allen, die sich 1999 für die VHB eingesetzt haben, den Mitarbeiterinnen und dem Mitarbeiter auf der Geschäftsstelle, den Kursleiterinnen und Kursleitern, dem Vorstand und nicht zuletzt unsern Mitgliedern. Der Dank richtet sich auch an die Behörden, von denen wir unterstützt worden sind.



Christoph Reichenau, Präsident

Gemeinde	Anzahl Einwohner, die 1999 einen oder mehrere Kurse der VHB belegten	Anzahl Kurse	Anzahl Kurs- belegungen in der Gemeinde
Allmendingen	6		
Bäriswil	10		
Belp	139	17	172
Bolligen	207	8	106
Bremgarten	119		
Diemerswil	2		
Frauenkappelen	13		
Ittigen	200		
Jegenstorf	126	15	174
Kehrsatz	62		
Kirchlindach	49	2	17
Köniz	886	16*	138*
		(130**)	(1 160**)
Laupen	50	1	20
Meikirch	38	8	69
Moosseedorf	59	2	18
Münchenbuchsee	249	20	254
Muri	215	26	262
Neuenegg	106	32	370
Ostermundigen	199	5	44
Stettlen	55	4	33
Urtenen	89	9	116
Vechigen	103	4	52
Wohlen	255	15	167
Worb	171	14	130
Zollikofen	285	31	384
Total Region	3 985	227	2 526
Stadt Bern	2 946	970	11 739
Ausser Region	2 147		
Total	8 786	1 197	14 265

* ohne Kurse in der Schulanlage Lerbermatt

** Kurse in der Schulanlage Lerbermatt

Rechnung 1999 und Budget 2000 der Volkshochschule Bern (VHB)

1. Jahresrechnung und Budget

Ertrag	Budget 99	Rechnung 99	Budget 2000
60 <i>Ertrag Kurse</i>			
6000 Ertrag Kursgelder	1 900 000.00	1 757 887.30	1 950 000.00
6002 Ertrag Bildungsreisen	160 000.00	107 679.25	100 000.00
6037 Ertrag ICC-Prüfungen	15 000.00	10 575.00	10 000.00
	2 075 000.00	1 876 141.55	2 060 000.00
61 <i>Ertrag Mitgliederbeiträge</i>			
6100 Beiträge Einzelmitglieder	142 000.00	123 670.00	130 000.00
6110 Beiträge Kollektivmitglieder	8 000.00	6 550.00	12 000.00
	150 000.00	130 220.00	142 000.00
65 <i>Ertrag Subventionen</i>			
6516 Betriebskostenbeiträge ED	337 125.00	309 873.15	342 000.00
6520 Gemeindebeitrag Stadt	97 600.00	97 600.00	95 165.00
6521 Beiträge Agglomerationsgemeinden	127 666.00	127 666.00	130 426.00
6522 Entwicklungsbeiträge ED	20 000.00	0.00	20 000.00
	582 391.00	535 139.15	587 591.00
67 <i>Kapitalertrag</i>			
6700 Ertrag Bankzinsen	8 000.00	7 903.00	8 000.00
6720 Ertrag Wertschriften	4 150.00	3 461.20	4 150.00
	12 150.00	11 364.20	12 150.00
69 <i>Übrige Erträge</i>			
6900 Übrige Erträge	500.00	1 156.20	500.00
	500.00	1 156.20	500.00
Aufwand			
31 <i>Aufwand Kursbetrieb</i>			
3100 Honorare Kursleiter und Hilfen	1 200 000.00	1 124 878.80	1 200 000.00
3102 Entschädigung Abwarte	3 000.00	3 020.00	3 000.00
3150 Sozialaufwand Kursleitung	88 000.00	79 452.05	88 000.00
3200 Spesen Kursleitung	40 000.00	24 438.50	30 000.00
3300 Unterrichtsmedien und Kursmaterial	20 000.00	35 186.50	30 000.00
3301 Mediathek	2 000.00	1 410.90	2'000.00
3310 Aufwand Bildungsreisen	110 000.00	74 657.55	70 000.00
3500 Versicherung und Quellensteuer	3 500.00	3 526.10	3 500.00
3600 Lokalmiete	55 000.00	69 169.00	60 000.00
3700 Aufwand ICC-Prüfungen	12 000.00	8 212.50	12 000.00
3900 Übriger Kursaufwand	5 000.00	7'286.45	8 000.00
	1 538 500.00	1 431 238.35	1 506 500.00

Allgemeiner Betriebsaufwand

<i>40 Personalaufwand</i>			
4000 Aufwand Verwaltungslöhne	550 000.00	544 489.75	500 000.00
4050 Sozialaufwand Personal (AHV/IV...)	48 000.00	46 603.85	46 000.00
4055 Pensionskasse	45 000.00	36 481.20	40 000.00
4060 Übrige Personalversicherungen	9 000.00	8 720.75	10 000.00
4070 Personalschulung	4 000.00	1 370.20	4 000.00
4071 Kursleiter-Weiterbildung	10 000.00	9 825.00	10 000.00
4082 Entschädigung Vorstand	4 000.00	1 550.00	4 000.00
4084 Aufwand Projekte Programm	25 000.00	38 761.00	15 000.00
4085 Aufwand Projekte Betrieb	0.00	0.00	10 000.00
	695 000.00	687 801.75	639 000.00
<i>41 Mietaufwand</i>			
4100 Büromiete und -heizung	57 000.00	56 790.45	57 000.00
4150 Mietnebenkosten, Strom	1 000.00	1 739.55	2 000.00
	58 000.00	58 530.00	59 000.00
<i>43 Unterhalt/Anschaffungen</i>			
4310 Reinigung und Wartungsgebühren	15 000.00	12 342.85	10 000.00
4311 Anschaffungen Maschinen/Geräte	20 000.00	7 164.35	30 000.00
	35 000.00	19 507.20	40 000.00
<i>45 Versicherungen</i>			
4500 Sachversicherungen	500.00	366.50	500.00
	500.00	366.50	500.00
<i>47 Büro- und Verwaltungsaufwand</i>			
4700 Büromaterial und Drucksachen	25 000.00	24 332.25	35 000.00
4720 Porti	60 000.00	51 571.69	70 000.00
4721 Postcheckgebühren	25 000.00	22 293.35	25 000.00
4730 Telefongebühren	8 000.00	9 801.40	8 000.00
4740 Zeitschriften/Bibliothek	2 000.00	2 301.04	3 000.00
4760 Buchhaltung, Revision	11 000.00	15 795.15	20 000.00
4770 Verbandsbeiträge	14 000.00	12 884.00	14 000.00
4780 Spesen Vorstand und Verwaltung	6 000.00	8 961.80	6 000.00
4790 Veranstaltungen für Mitglieder	5 000.00	5 165.30	5 000.00
	156 000.00	153 105.98	186 000.00
<i>48 Kurswerbung</i>			
4800 Medienwerbung	200 000.00	203 717.50	120 000.00
4805 Public Relations	0.00	0.00	25 000.00
4810 Programmdruck	120 000.00	124 749.90	300 000.00
4820 Programmversand	4 000.00	2 884.30	4 000.00

4900 Übriger Betriebsaufwand	40 000.00	29 397.60	40 000.00
4910 EDV-Internet-Betriebsaufwand	20 000.00	83 454.90	20 000.00
4920 EDV-Internet Bildung Rückstellungen	20 000.00	20 000.00	0.00
4921 Auflösung Rückstellung Internet	0.00	-74 000.00	0.00
	404 000.00	390 204.20	509 000.00
Zusammenzug	Budget 99	Rechnung 99	Budget 2000
Total Ertrag	2 820 041.00	2 554 021.10	2 802 241.00
Aufwand Kursbetrieb	-1 538 500.00	-1 431 238.35	-1 506 500.00
Betriebsaufwand	-1 348 500.00	-1 309 515.63	-1 433 500.00
Mehraufwand/Betriebsgewinn	-66 959.00	-186 732.88	-137 759.00

2. Bilanz per 31. Dezember 1999

	<i>Aktiven</i>	<i>Passiven</i>	
10 <i>Umlaufvermögen</i>			
1000 Kasse	788.85		
1010 Postcheck I (Verkehrskonto)	193 046.01		
1011 Postcheck II (Vergütungs-Checks)	15 931.45		
1020 Deposito-Cassa der Stadt Bern	2 061.00		
1021 Berner Kantonalbank	4 304.73		
1023 Gewerbekasse in Bern	215 167.05		
1024 Gewerbekasse Sparkonto (Aktionärskonto)	106 623.25		
1040 Wertschriften	209 500.00		
1060 Guthaben Verrechnungssteuer	3 653.80		
1090 Transitorische Aktiven	121 180.85		
11 <i>Anlagevermögen</i>			
1115 Mobilien	1.00		
20 <i>Fremdkapital</i>			
2075 Kreditoren		57 270.25	
2080 Transitorische Passiven		468 577.95	
2090 Nicht eingelöste Verrechnungsschecks		3 346.00	
2091 Rückstellung EDV-Internet		0.00	
21 <i>Eigenkapital</i>			
2100 Kapital		343 063.79	
Total Aktiven/Passiven	872 257.99	872 257.99	
Total Eigenkapital		343 063.79	

Bericht der Kontrollstelle

Als Kontrollstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung des Vereins Volkshochschule für die Stadt und Region Bern für das am 31. Dezember 1999 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz und Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Verlust von Fr. 186'732.88 zu genehmigen.

Bern,

URFER TREUHAND AG
sig. M. Urfer

Wurmsalat

braucht weder Öl noch Essig und ist weder auf dem Gmües-Märit noch auf einem Nouvelle-Cuisine-Teller zu finden: Das bittere Pflänzchen mit den geschnäbelten Blüten zählt zur Familie der Astern und wächst an Ufern, auf Schuttplätzen und Äckern am Thunersee, im Emmental und im Oberaargau.

Was man an der Volkshochschule alles lernen kann: Tel. 311 41 92
info@vhsbe.ch; www.vhsbe.ch

Halb geschenkt – werden Sie Mitglied zum halben Preis

Wer jetzt Mitglied wird (oder bleibt), kann im Jahr 2000 zwei Kurse oder Veranstaltungen nach freier Wahl zum halben Preis besuchen – und das bei einem Mitgliederbeitrag von nur 40 Franken. Sie brauchen kein Hirsch im Rechnen zu sein, um draufzukommen, dass sich das mehr als bezahlt macht.

Sie unterstützen damit ein vielfältiges, modernes und preisgünstiges Bildungsangebot für Erwachsene in der Stadt und Region Bern.

Sie erhalten dafür auch in Zukunft

- *regelmässig das Programm*
- *die Einladung für die Mitgliederversammlung mit einem Kulturanlass.*
- *Sie profitieren von weiteren Aktionen der Volkshochschule Bern.*

Mit der Bezahlung des Mitgliederbeitrages 2000 sind Sie dabei!

Mit dieser Aktion geht die Volkshochschule ins neue Jahrtausend. Bitte machen Sie Ihre Bekannten darauf aufmerksam, dass sich eine Mitgliedschaft bei der Volkshochschule lohnt.

Mit der Einzahlung von Fr. 40.– auf das Postcheckkonto 30-3193-6 und dem Vermerk «Mitgliederbeitrag 2000» können alle erwachsenen Personen Einzelmitglied der Volkshochschule für die Stadt und Region Bern werden.

Für Kollektivmitglieder beträgt der Jahresbeitrag mindestens Fr. 100.–.

**Das sinnvolle Geschenk: Der Geschenkgutschein der Volkshochschule Bern.
Auskunft und Bestellungen: Telefon 031 311 41 92**

Mitgliederversammlung

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 6. Mai 1999

1. Tagesordnung

Begrüssung der Anwesenden durch Herrn Reichenau und Vorstellung der Traktandenliste.

2. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 14. Mai 1998

wird genehmigt.

3. Mitteilungen

Herr Reichenau teilt mit, dass die Schuldirektion der Stadt Bern die Absicht hat, das Haus Grabenpromenade 3 (früher Zeichenklassenschulhaus) längerfristig der Volkshochschule Bern zu vermieten. Die VHB möchte darin die Geschäftsstelle unterbringen und Kursräumlichkeiten einrichten. Nach diversen baulichen Anpassungen könnte die VHB anfangs November 2000 umziehen.

4. Wahlen

Es sind folgende Mitglieder aus dem Vorstand zurück getreten: Heinz Sommer, Ruth Meyer Schweizer, Urs Höner, Rudolf Fink (Vertretung der Stadt) und Werner Dietrich (Vertreter des Fachausschusses für Schulfragen in der Region Bern).

Frau Gabriella Gianoli, PR-Agentur und Frau Anja Vatter, Studentin, werden einstimmig auf vier Jahre in den Vorstand gewählt.

Der Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen:

Präsident: Christoph Reichenau

Mitglieder: Durch die Mitgliederversammlung gewählt:
Hans-Ueli Aebi, Verena Felber Stadelmann,
Martin Gerber, Gabriella Gianoli, Anja Vatter

Vertretung der Universität Bern: Peter Gehr, Peter Rusterholz

Vertretung des Fachausschusses für Schulfragen der Region Bern: Renate Kohler-Mühlethaler, Nurit Wenger-Varga

5. Jahresbericht 1998

Der Jahresbericht des Präsidenten, Herrn Reichenau, wird genehmigt.

6. Revisionsbericht 1998

Der Vorstand der VHB hat die revidierte Jahresrechnung 1998 genehmigt. Sie schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr 81670.25 ab. Nach Erläuterungen des Revisors stimmt die Mitgliederversammlung dem Revisionsbericht 1998 zu.

7. Erteilung der Entlastung an den Vorstand

Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

8. Mitgliederbeitrag 2000

Dem Antrag, die Beiträge für das Jahr 2000 auf Fr 40.– für Einzelmitglieder und Fr 100.– für Kollektivmitglieder zu belassen, wird einstimmig zugestimmt.

9. Verschiedenes

Die neuen Fachbereichsleitenden Frau Brigitte Jörimann Vancheri und Herr Marcel Keist stellen sich kurz vor.

Es wird noch auf die Aktivitäten der VHB im Rahmen des Lernfestivals '99 aufmerksam gemacht, das vom 3. bis 9. Juni 1999 in Bern stattfindet.

Für das Protokoll: Janine Fumeaux

Beiträge der Kollektivmitglieder und Gönner 1999

Aeschbacher AG, Worb	100.—	Hilber Martin	200.—
Amacher Pierre, Worblaufen	100.—	Hörning Alphons AG, Bern	100.—
Ascom Management AG, Bern	100.—	Kästli AG Bauunternehmung,	
Atag Ernst + Young, Bern	100.—	Ostermundigen	200.—
Bank von Ernst, Bern	100.—	Krompholz & Co, Bern	100.—
Bea Expo, Bern	100.—	Loeb AG, Bern	100.—
Berner Allg.		MAPAG Maschinen AG, Bern	100.—
Versicherungsgesellschaft Bern	100.—	Maschinenfabrik WIFAG, Bern	100.—
BLS Lötschberg Bahn AG, Bern	100.—	Gebr. Merz AG, Gümligen	100.—
Berner Kantonalbank	100.—	Müller AG, Worblaufen	100.—
Berner+Wanzenried, Bern	100.—	Novartis Consumer Health, Bern	100.—
BKW AG, Bern	100.—	Personalverband der	
Buchhandlung Haupt, Bern	100.—	allgemeinen Bundesverwaltung	100.—
Büro Keller AG, Bern	100.—	Publicitas AG, Bern	100.—
Carbagas, Gümligen	100.—	Rickli & Wyss AG,	
Ciolina & Cie AG, Bern	100.—	Buchdruckerei, Bern	500.—
Crédit Suisse, Bern	100.—	Schneider-Farbwaren, Bern	100.—
Deposito-Cassa der Stadt Bern	100.—	Schweizer Reisekasse, Bern	100.—
Diakonissenhaus Bern	100.—	UBS, Bern	100.—
Die Mobiliar, Bern	250.—	Schweiz. Ingenieurschule für	
Dubois Roger, Bern	100.—	Landwirtschaft, Zollikofen	100.—
Emmental AG, Zollikofen	100.—	Schweiz. Medieninstitut für	
Geelhaar AG, Bern	50.—	Bildung und Kultur, Bern	100.—
Gewerbekasse in Bern	500.—	Schweiz. Serum- und	
GMB Beteiligungen AG, Bern	100.—	Impfinstitut, Bern	100.—
Graf-Lehmann AG,		Spar- & Leihkasse, Bern	100.—
Druckerei, Bern	250.—	Suter AG, Liebefeld	100.—
Gysi AG, Bern	100.—	Türler, Bern	100.—
Haco AG, Gümligen	100.—	Valora Management AG, Bern	100.—
Handels- und		Winterthur Versicherung	100.—
Industrieverein, Bern	100.—		

Mitgliederbeitrag 2000

Wir danken allen, die ihren Beitrag für das laufende Jahr bezahlt haben!

Organe der Volkshochschule für die Stadt und Region Bern

Vorstand:

Präsident

Christoph Reichenau, Stellvertretender Direktor, Bundesamt für Kultur,
Hallwylstrasse 32, 3005 Bern

Mitglieder

Hans-Ueli Aebi, lic.rer.pol., Vizepräsident, Sandbühl 12, 3122 Kehrsatz

Verena Felber Stadelmann, Zeichenlehrerin, Route du Lac 67, 1787 Môtier

Martin Gerber, Gemeindepräsident Wohlen,

Gemeindeverwaltung, 3033 Wohlen

Gabriella Gianoli, HSG Public Relations, Florastrasse 9, 3005 Bern

Anja Vatter, Studentin, Nydeggestalden 6, 3011 Bern

Prof. Dr. Peter Rusterholz, Dozent an der Universität Bern,

Hohliebiweg 5, 3067 Boll

Prof. Dr. Peter Gehr, Dozent an der Universität Bern,

Talstrasse 53, 3122 Kehrsatz

Renate Kohler-Mühlethaler, Co-Leiterin Direktionssekretariat

Schuldirektion Bern, Effingerstrasse 21, Postfach 8125, 3001 Bern

Nurit Wenger-Varga, Gemeinderätin, Bantigerstrasse 26, 3052 Zollikofen

Kontrollstelle

Urfer Treuhand AG, Neuengasse 20, 3011 Bern

Ehrenmitglieder

Prof. Dr. Erich Gruner, Dr. Anton Lindgren, Prof. Dr. Gerhart Rätz,

Prof. Dr. Rudolf Wildbolz

Geschäftsstelle

Kornhausplatz 7, Postfach, 3000 Bern 7, Telefon 311 41 92

Leitung

Barbara Geiser, Telefon direkt 031 311 41 86

E-Mail: geiser@vhsbe.ch

Fachbereichsleitung

Barbara Geiser, Brigitte Jörimann Vancheri, Marcel Keist

E-Mails: joerimann@vhsbe.ch

keist@vhsbe.ch

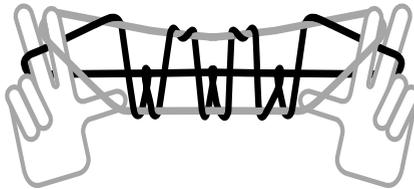
Administrative Mitarbeiterinnen

Ursula Bangerter, Janine Fumeaux Stucki, Julia Kurmann, Regula Walther,

ab 1. Juni 2000: Claudia Zbinden

Sie können alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter persönlich erreichen:

Familienname + @vhsbe.ch



**Wer im World Wide Web surfen will,
findet bei uns Anleitung. Wer dann
seine eigene Homepage einrichten will
auch – und schaut vielleicht vorerst
mal auf unserer herein.**

**Was man an der Volkshochschule Bern
so alles lernen kann: Telefon 311 41 92
Fax 312 40 02 E-Mail info@vhsbe.ch**

Die Volkshochschule Bern in Stichworten

Die Volkshochschule für die Stadt und Region Bern (VHB) ist ein im Jahre 1920 gegründeter gemeinnütziger Verein, der seit November 1919 Kurse zur Weiterbildung Erwachsener durchführt. Der Verein besteht aus Einzel- und Kollektivmitgliedern (Firmen und Unternehmungen).

Die Volkshochschule wird unterstützt von den im Fachausschuss für Schulfragen der Region zusammengeschlossenen Gemeinden und vom Kanton Bern. Sie arbeitet mit der Universität Bern, mit Fachhochschulen, den meisten Kulturinstitutionen der Stadt Bern und weiteren der VHB nahestehenden Institutionen zusammen und ist Mitglied des Berner und des Schweizer Volkshochschulverbandes. Sie führt Sprachzertifikatsprüfungen unter Aufsicht der Zertifikatszentrale der europäischen Volkshochschulverbände, der University of Cambridge, des Goethe-Instituts, der Alliance Française und amtlicher Stellen in Italien und Spanien durch.

Kurse und Veranstaltungen stehen allen Bevölkerungsschichten offen, unabhängig von Nationalität und Schul- oder Berufsausbildung. Das Mindestalter für die Teilnahme ist 16 Jahre. Eine Ausnahme bilden die seit 1998 eingeführten Kinderkurse für Frühenglisch. Die Volkshochschule bietet pro Jahr rund 1200 Bildungsveranstaltungen in der Stadt Bern und in 17 Gemeinden der Region an.

1999 konnten 1197 Kurse (1998 1202) mit 14 265 Personen (1998 14 841) durchgeführt werden. Die Volkshochschule bildet in rund 30 verschiedenen Fachbereichen weiter. Rund die Hälfte der Teilnehmenden besuchen Sprachkurse. In drei von vier Kursen wird aktive Mitarbeit von den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern erwartet. Systematisches Lernen mit Lehrgängen und Zertifikatsprüfungen wird gefördert und ausgebaut.

Die Volkshochschule wird von einem neunköpfigen Vorstand geleitet. Die Vorstandsmitglieder üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. 1999 wurde die Programmgestaltung einem professionellen Team von Fachbereichsleitenden übertragen. Die Geschäftsstelle beschäftigt acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Der Gesamtaufwand beträgt rund 2,5 Millionen Franken, woran sich die Stadt Bern mit rund 4 Prozent, die Agglomerationsgemeinden mit 5 Prozent und der Kanton Bern mit 12 Prozent beteiligten. Der Eigenfinanzierungsgrad der VHB beläuft sich auf 79 Prozent.